

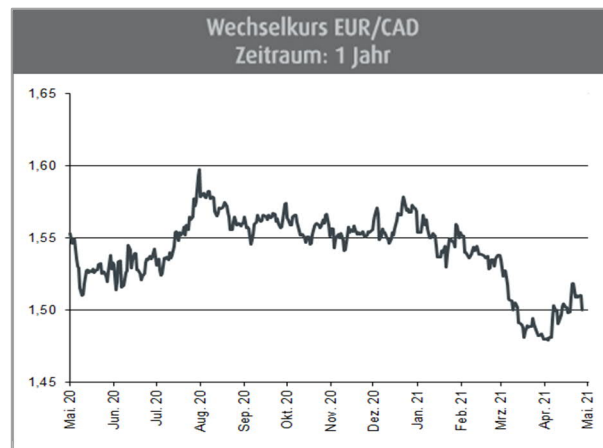
Kanadischer Dollar (Stand: 05.05.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die Erholung der kanadischen Konjunktur setzte sich im Januar fort, und das Wachstum im Lande des Ahorns bleibt stark. So ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) Kanadas im Januar um 0,7 % gewachsen. Analysten weisen darauf hin, dass sich die sehr uneinheitliche wirtschaftliche Erholung bis in den Januar hinein fortsetzte. Sie erwarten allerdings, dass das Wachstum für den Rest des Jahres stark bleiben wird. Während der Monatswert robust ausfiel, bleibt die wirtschaftliche Erholung insgesamt ein wenig uneinheitlich. Einige Sektoren haben bereits ihre Höchststände vor der Pandemie überschritten – so stieg der Sektor „Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Fischerei und Jagd“ im Vergleich zum Februar 2020 um 10,7 %, der Bereich „Finanzen/Versicherungen“ stieg um 4,8 %, der „Großhandel“ um 4 % und „Immobilien“ um 3,2 % –, während andere weiterhin hinterherhinken und sich sogar verschlechtert haben, da die Zahl der COVID-19-Fälle in einigen Regionen gestiegen ist. Erfreulicherweise dürfte sich der wirtschaftliche Aufschwung bis in den Februar hinein ausgedehnt haben; die Vorausschätzung von Statistics Canada deutet darauf hin, dass die Produktion in diesem Monat um weitere 0,5 % expandierte. Mit Blick auf die weitere Zukunft mit der Aufhebung bestimmter Sperrmaßnahmen zur Kontrolle der Ausbreitung von COVID-19 und der kontinuierlichen Einführung von Impfstoffen rechnen Marktbeobachter damit, dass das Wachstum für den Rest des Jahres stark bleiben sollte, unterstützt durch die Erholung in den Branchen, die am meisten von der Pandemie betroffen sind. Die Notenbank von Kanada hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte April wie erwartet den Leitzins unverändert belassen, aber als erste führende Zentralbank eine Reduzierung der Anleihekäufe beschlossen. Künftig werde die Notenbank nur Staatsanleihen im Volumen von 3 Milliarden Kanadischen Dollar (etwa 2 Milliarden Euro) pro Woche kaufen, teilte die Notenbank kürzlich in Ottawa mit. Bisher hat die Zentralbank Papiere in einem Volumen von 4 Milliarden Kanadischen Dollar pro Woche erworben. Der Leitzins bleibe hingegen weiter bei 0,25 %, hieß es weiter. An den Finanzmärkten war die Zinsentscheidung wie erfolgt erwartet worden, die Reduzierung der Anleihekäufe war hingegen eine Überraschung. Die geldpolitischen Beschlüsse waren an den Märkten mit Spannung erwartet worden. Die Notenbank von Kanada ist die erste der weltweit führenden Zentralbanken, die seit Beginn der Corona-Krise mit einer Straffung ihrer extrem lockeren Goldpolitik begonnen hat. Am Devisenmarkt reagierte der Kanadische Dollar mit deutlichen Kursgewinnen auf die geldpolitischen



Beschlüsse. In Kanada hatten sich Stimmungsindikatoren aus der Wirtschaft zuletzt deutlich aufgehellt, was auf einen stärkeren Aufschwung hindeutet. Darüber hinaus war die Arbeitslosigkeit zuletzt spürbar gesunken. Kanadas Wirtschaft kann als wichtiger Handelspartner der USA von gewaltigen Konjunkturprogrammen im Nachbarland und schnellen Fortschritten bei den Corona-Impfungen in den Vereinigten Staaten profitieren. Die Arbeitslosenquote ist in Kanada zuletzt stärker als erwartet gesunken. Die Arbeitslosenquote sank hier im März auf 7,5 % von 8,2 % im Februar, da die Netto-Beschäftigungsveränderung um 303.000 stieg, wie die von Statistics Canada Ende April veröffentlichten Daten zeigten. Beide Werte lagen über den Schätzungen der Analysten. Sowohl die Voll- (+175.000; +1,2 %) als auch die Teilzeitbeschäftigung (+128.000; +3,9 %) nahmen laut der Veröffentlichung zu. Es gab 1,5 Millionen Kanadier, die arbeitslos waren, was einem Anstieg von 371.000 (+32,4 %) im Vergleich zum Februar 2020 entspricht. Kanada verzeichnete im Februar zudem den 2. Monat in Folge einen Außenhandelsüberschuss. Kanadas Warenhandelsüberschuss mit der Welt verringerte sich von 1,2 Milliarden Dollar im Januar auf 1,04 Milliarden Dollar im Februar, wie aus den im April veröffentlichten Monatsdaten von Statistics Canada hervorgeht. Dieser Wert war etwas besser als die Schätzung der Analysten, die einen Überschuss von 1 Milliarde Dollar erwartet hatten. Im Februar sanken Kanadas Warenexporte um 2,7 %, während die Importe um 2,4 % laut der Veröffentlichung zurückgingen.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

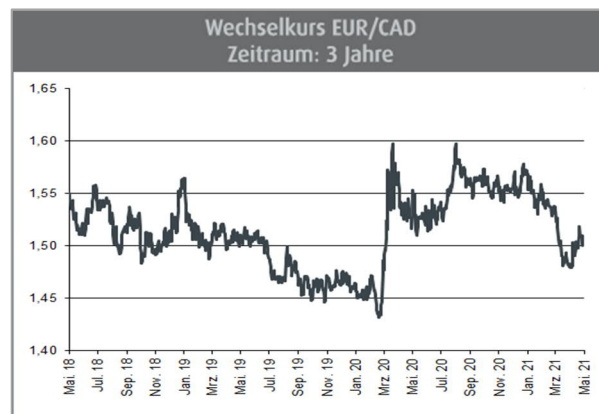
Kanadischer Dollar (Stand: 05.05.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis

comdirect

Ausblick

In den letzten Wochen hat der Kurs des Kanadischen Dollars gegenüber dem Euro nachgegeben und ist über die Marke von 1,50 EUR/CAD zurückgefallen. Nach den zuletzt überaus kräftigen Kursgewinnen seit Anfang März war dieser – durch einsetzende Gewinnmitnahmen verursachte – Kursrücksetzer keine große Überraschung und wurde bereits im letzten Währungsbericht prognostiziert. Die jüngsten Kursverluste sollten aber nicht zu negativ interpretiert werden, da sie vielmehr die seit Anfang des Jahres anhaltende Aufwertungstendenz bestätigen und die zuletzt „überkaufte“ Situation beruhigt haben. Wichtig und charttechnisch interessant ist dabei insbesondere, dass der Dollar mit der aktuellen Entwicklung nicht nur seinen seit etwa Mitte 2020 anhaltenden Seitwärtstrend verlassen und gegenüber dem Euro weiter an Stärke gewonnen hat. Positiv für die Währung bleibt weiter, dass sich die Notenbank bisher sehr deutlich gegen Negativzinsen ausspricht. Marktbeobachter erwarten eine weitere Stärke des Kanadischen Dollars. Unterstützend sollten sich die fundamentalen Daten erweisen, die zuletzt größtenteils positiv ausgefallen sind. Die Konjunktur im Lande des Ahornblatts läuft wieder merklich an. Angesichts dessen sollte der Kanadische Dollar in den nächsten Monaten gegenüber dem Euro zulegen können. Chancenorientierte



Anleger, die auf diese mittelfristige Erholung setzen wollen, können die jüngsten Kursrücksetzer gezielt zu einem Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive (Devisen-)Kursgewinne.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.